

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 35

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

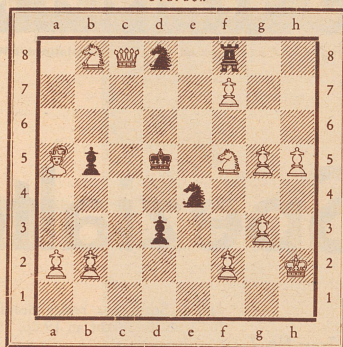
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

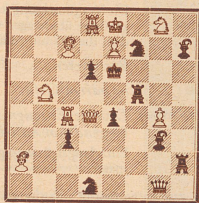
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Problem Nr. 192
O. FUSS, HANNOVER
Urdruck



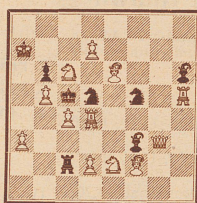
Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 193
K. A. L. Kuppel, Leningrad
1. Pr. B. C. F. 1933



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 194
J. Neumann, Debreczin
2. Pr. B. C. F. 1933



Matt in 2 Zügen

Wettkampf Grob-Nägeli 3 : 3.

In Bern wurde im Juli zwischen dem jungen Zürcher Meister H. Grob, der kürzlich den Schritt zum Berufsmeister gewagt hat, und Prof. Dr. O. Nägeli ein Wettkampf ausgetragen, der nach zwei Remisen und je zwei Siegen unentschieden verlief. Wir veröffentlichen vorerst die dritte Partie des Wettkampfes und lassen nächste Woche eine Gewinnpartie des Zürchers folgen.

SCHACH

Nr. 192

Redigiert von J. Niggli,
Kasernenstr. 21c, Bern

1. IX. 1933

Partie Nr. 220

Gespielt am 23. Juli 1933 in Bern.

Weiß: Prof. Nägeli.

Schwarz: H. Grob.

1. d2—d4 d7—d5
2. Sg1—f3 Sg8—f6
3. c2—c4 c7—c6
4. Sb1—c3 d5×c4
5. a2—a4 Lc8—f5
6. e2—c3 Sb8—a6
7. Lf1×c4 Sa6—b4
8. 0—0¹⁾ e7—e6
9. Dd1—e2²⁾ Lf5—g4
10. Tf1—d1 Dd8—a5
11. e3—c4 Da5—h5
12. Lc1—f4 Lf8—e7
13. d4—d5 c6—e5³⁾
14. Lf4—g3⁴⁾ 0—0
15. d5—d6⁵⁾ Lc7—d8
16. Sc3—a2 Sb4×a2
17. Ta1×a2 Ld8—b6
18. b2—b4 Ta8—b8
19. Ta2—d2 a7—a6⁶⁾
20. Dc2—d3 Lg4×Sf3
21. Dd3×Lf3 Dh5×Df3
22. g2×f3 Tf8—e8

23. Lg3—h4 Td8—d7
24. Lc4—f1! Lb6—d4
25. Td2×Ld4 e5×Td4
26. Td1×d4 Te8—c6
27. Lh4—g3 Sf6—h4
28. Lf1—h3 Sh4×Lg3
29. Lh3×Te6 Sg3—e2+
30. Kg1—f1 f7×Le6⁷⁾
31. Kf1×Se2 e6—e5
32. Td4—d1 Kg8—f7
33. f3—f4⁸⁾ e5×f4
34. Ke2—f3 Kf7—e6
35. Kf3×f4 Td7×d6
36. Td1×Td6 Ke6×Td6
37. a4—a5! c6—c5
38. e4—e5+ Kd6—d5
39. b4×c5 Kd5×c5
40. Kf4—f5 b7—b5
41. a5×b5 Kc5×b6
42. Kf5—e6!⁹⁾ a6—a5
43. Ke6—d6! Aufgegeben

¹⁾ Unrichtig wäre das Läuferopfer Lc4×f7+, Ke8×Lf7, Dd1—b3+, e7—e6, womit gleichzeitig der Sb4 geschützt wird.

²⁾ Bereitet den Vorstoß e3—c4 vor und umgeht gleichzeitig die Angriffsfelder des nunmehr wirkungslosen Springers b4.

³⁾ Falsch wäre c6×d5, e4×d5, Sf6×d5, Sc3×d5, Sb4×d5, Lc×Sd5, e6×d5, Lf4—d6, Lg4—e6, Dc2—b5+, Le6—d7 und Db5×b7 mit Figurengewinn.

⁴⁾ Statt dessen mußte Le3 erfolgen, auf g6 hat er keine strategische Bedeutung.

⁵⁾ Besser als d5×c6, da der Springer b4 nach dem Schlagen von c6 das Feld d4 gewinnt.

⁶⁾ Ein unschlicher Zug, denn nach a4—a5 halten im Endspiel die beiden weißen Bauern die drei schwarzen auf. Nachteilig wäre auch Lb6—d4 wegen Td2×Ld4, e5×Td4, e4—e5 mit überlegener Stellung. Richtig ist Td8—d7, um gleichzeitig dem Läufer das Feld d8 freizugeben.

⁷⁾ Nicht etwa Se2×Td4, da nach Le6×Td7, Lc8 und d7, d8 droht!

⁸⁾ Ein feiner Zug; Schwarz muß nehmen, da auf Ke6, f4—f5+ folgen würde. Auch g7—g5 ist wegen e4—e5, Kf7—e6 und Kf3—e4 unzulänglich. Schwarz ist zu nachfolgendem Turmtausch gezwungen, worauf Weiß mit a4—a5 den entscheidenden Stellungsvorteil erreicht hat.

⁹⁾ Falsch wäre c5—e6 wegen Kb6—c6.

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von H. Grob, Zürich.

Lösungen:

Nr. 564 von Palatz: Kc2-Th1 h7 Lh8 Sa2 b4 Ka1 Df1 Ld4 h3 Sf5 Bc5 e3. Matt in 2 Zügen.

1. T×h3? cb4!

1. Ta7! (droht 2. Sc3±; Goethardt).

1... cb4 2. Sb4±; 1... c4 2. Sc1± (Anti-Goethardt).

Nr. 565 «Zweikampf»: Kh2 Dd4 Ta5 Sd7 e3 Ba6 c2 e5 f2; Kc6 Dh8 Lc4 Bc7 h3. Matt in 3 Zügen

1. Dg4! (Zugzwang).

1... Dc8 (die Dame muß Sb8 und Se5 verhindern) 2. Dc6+!! D×D (L×D) 3. Sb8 (Se5)±

1... Lb3 2. c×b3 und zu den bisherigen Drohungen kommt 3. Da4±. 1... L×ab 2. Dc6+. 3. D×a6±.

Nr. 566 «Diagonalfesselung»: Kf8 Df5 Ta4 cl Lc7 f7 Se1 Bd7 f2; Kd4 Da5 Td6 h4 Lb4 c6 Sb2 b5 Ba3 a7 c7 h6. Matt in 2 Zügen.

1. Le6! droht 2. Lf6±.

1... Te4 Sc3 T×L (×B) Td5

2. Dc5 Sc2 Lc5 Sf3±

Ein schwieriges und schönes Stück.

Nr. 567 von Terestschenko: Kf1 Da3 Tf7 Lb6; Ke4 Se6 Bb7 d3. Mat in 3 Zügen.

1. Tf6! 1... Ke5 Kd5 Sf4 Sd4 Sc5 d2

2. Dc7 Dd5+ Dd6 Db4! D×S Dc3+ usw.

*

SCHACHNACHRICHTEN

Berner Turnier 1933. An dem unerwartet organisierten Berner Turnier nahmen außer dem internationalen Meister Dr. S. O. Bernstein-Paris die Schweizer Grob-Zürich, F. Gygli-Villnachern, H. Johner-Zürich, Dr. W. Michel-Bern und Prof. Dr. Nägeli-Bern teil. Nach der ersten Turnierhälfte führte Dr. Bernstein mit 3½ Punkten (er verlor einen halben Punkt gegen Johner und einen ganzen gegen Gygli); es folgten Grob, Gygli und Michel mit 2½, Johner und Nägeli mit 2 Punkten.

Aljehins Blindrekord. Weltmeister Dr. Aljehin hat an der Weltausstellung in Chicago einen neuen Rekord im Blindspiel aufgestellt: er erledigte 32 Partien in der fabelhaften Zeit von 12½ Stunden und erzielte 19 Gewinne, 9 Remisen; 4 Partien gingen verloren.

BALLY-SCHUHE

werden in spezialisierten Betrieben hergestellt

BALLY fabriziert in

Gelterkinden
BASEL LAND

Dottikon
AARGAU

Schönenwerd
SOLOTHURN

Aarau u. Schöftland
AARGAU

Schuhe von Fr. 8.80 an

Schuhe von Fr. 13.80 an

Schuhe von Fr. 14.80 an

hauptsächlich Luxuschuhe

Nach Machart und Aussehen unterscheiden sich diese Schuhe; alle aber, von Fr. 8.80 bis Fr. 35.- und höher, sind preiswert. Preiswert heisst:

Der Kunde bekommt für den bezahlten Preis den vollen Gegenwert und mehr. Das «Mehr», das nur Bally bietet, liegt im Geheimnis der 82 jährigen Tradition feinsten Schuhmacherkunst.

Dies kommt auch den Anfangspreislagen voll zugute; der Name Bally steht hinter allen Bally-Produkten; der Name Bally ist der Inbegriff von Qualität; die Marke Bally hat nicht umsonst Geltung auf dem Weltmarkt.

Es gibt billige Schuhe und preiswerte Schuhe, Bally-Schuhe sind preiswert.

Ein preiswerter Schuh bringt keine Enttäuschungen.

Der Verkauf in Bally-Schuhen hat in der Schweiz trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage zugenommen.

Unsere Kunden wissen: Bally verkauft nicht in erster Linie Preis, sondern Qualität:

Bally ist preiswert,
Bally ist zuverlässig
und immer moderegerecht

Wir zeigen in den nächsten Inseraten typische Artikel der einzelnen Fabriken

BALLY  Qualität